



## **Pressemitteilung zum Tätigkeitsbericht 2020**

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Gesundheitsamt des Landkreises Neustadt a. d.Aisch-Bad Windsheim bot im Jahr 2020 insgesamt 256 persönlich Rat Suchenden psychosoziale Beratung und Hilfe in der Schwangerschaft und im Schwangerschaftskonflikt an. Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten wurden gegeben, finanzielle und soziale Hilfen (z.B. Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“) vermittelt, bei Fragen zu Schwangerschaft, Familie, Partnerschaft und Sexualität sowie zu Verhütung und Familienplanung beraten und nachgehende Betreuung geboten.

Wir stehen auch gerne bei allgemeinen Fragen zur Verfügung.

Zusätzlich wurde in 77 Fällen telefonische Beratung und E-Mail-Beratung geboten.

Die Beratungsstelle am Gesundheitsamt ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk der Fachberatungsstellen zur vertraulichen Geburt sowie Partner im Netzwerk „Frühe Kindheit-Frühe Hilfen“.

Unter [www.schwanger-in-nea.de](http://www.schwanger-in-nea.de) sind weitere Informationen und Ansprechpartner\*innen abrufbar.

Das Jahr 2020 war auch geprägt von dem Thema „Corona“; dies tauchte in der psychosozialen Beratung z. B. bei Schwangerschaftskonflikten oder bei Fragen der Familienplanung aber auch bei allgemeinen Beratungen rund um das Thema „Schwangerschaft und Geburt“ auf.

Zum einen als Thema der Klient\*innen, die Sorgen, Ängste und das Gefühl von Machtlosigkeit um ihre persönliche, gesundheitliche Situation oder um das Wohlergehen ihrer Partner und Angehörigen hatten, aber auch in Form von wirtschaftlichen Schwierigkeiten und existentiellen Nöten. V.a. in diesem Bereich erwarten wir zukünftig eine deutliche Zunahme von Beratungsanfragen, wenn die staatlichen Hilfen zurückgefahren werden. Wenn Menschen vor dem Verlust ihrer wirtschaftlichen Existenz stehen, wenn sie ihr Lebenswerk verlieren, wenn sozialer Abstieg von Familien droht, werden die Krisen häufig existentiell.

Hier beraten wir über mögliche soziale und finanzielle Hilfemöglichkeiten.

Gleichzeitig gestaltet sich in der Psychosozialen Beratung durch die Corona bedingten Lebenslagen die Beratungsarbeit und Unterstützung von Menschen in Notsituationen schwieriger.

Beratungsarbeit ist vor allem Beziehungsarbeit und benötigt den direkten Kontakt. Dies war jedoch aufgrund der Beschränkungen nur noch bei akuten Notfällen (z.B. Beratung nach §219 StGB in Verbindung mit §§ 5 und 6 SchKG) möglich. Beratung findet alternativ telefonisch statt (nicht in der Schwangerschaftskonfliktberatung) oder in großen, gut belüfteten Räumen mit FFP2-Maske. Sowohl die dadurch entstehende Atmosphäre im Raum als auch die Tatsache, dass man wegen der Masken die Gesichtszüge und Reaktionen seines Gegenübers schwieriger wahrnehmen kann, erschwert in der Praxis häufig die Beratung.

Wir schätzen, dass sich aktuell nur ein Bruchteil der Personen meldet, die eigentlich Hilfe benötigen.

Wir schätzen eine Dunkelziffer bei den potentiell Ratsuchenden von etwa 30 %, die sich eher zurückziehen als aktiv um Hilfe nachzusuchen.

Menschen mit manifesten psychischen Erkrankungen und Suchtproblemen tendieren generell eher zum Rückzug von anderen Menschen und verschwinden daher während der Corona-Pandemie noch mehr als sonst aus dem Fokus von unterstützenden Menschen und Institutionen. Trotzdem finden die Krisen dieser Menschen statt, wenn auch zunächst weniger sichtbar (Beziehungsprobleme, Depressionen, Aggressionen, Verlustgefühle, Unsicherheiten auf das eigene Verhalten und Erleben bezogen, häusliche Gewalt, verstärkter Suchtmittelkonsum, Zunahme von Suizidgedanken und –versuchen). Angehörige, Freunde, das soziale Umfeld können sich ebenso an uns wenden bzw. an uns weitervermitteln.

Während der beiden Lockdowns im März als auch im Dezember waren mehrere Wochen ohne Terminnachfragen in Präsenz zu konstatieren.

Ein inklusives, sexualpädagogisches Beratungsangebot für Menschen mit Behinderungen findet in Kooperation mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Bad Windsheim statt.

Frauen, Männer, Jugendlichen sowie deren sozialem Umfeld bieten wir, -unabhängig von Alter, Lebenssituation, Nationalität, Religion, sexueller Identität und Orientierung, professionelle Unterstützung an.

Für psychosoziale Beratungstermine (vor allem bei Schwangerschaftskonflikten) werden kurzfristig Gespräche geboten. **Eine vorherige telefonische Anmeldung ist notwendig.**

Sowohl anonyme als auch längerfristige Beratungen im Kontext von Schwangerschaft, Partnerschaft, Sexualität, Verhütung und Familienplanung sind möglich.

An der Beratungsstelle sind aktuell 1 Diplom-Sozialpädagogin, 1 Diplom-Sozialpädagoge und eine Verwaltungskraft tätig. Das langjährig erfahrene Team ist durch Weiterbildungen zusätzlich qualifiziert.

Bei Bedarf können medizinische, psychologische oder juristische Fachkräfte hinzugezogen werden.

Terminvereinbarungen sind Montag bis Freitag von 8-12 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag von 14-16 Uhr sowie zusätzlich nach Vereinbarung unter der **Rufnummer 09161 92-5305** oder per E-Mail über [schwangerschaftsberatung@kreis-nea.de](mailto:schwangerschaftsberatung@kreis-nea.de) möglich.

Außensprechstunden werden nach vorheriger Terminabsprache mittwochs in Bad Windsheim angeboten.

Für die Beratungsstelle:  
Wolfgang Schmidt  
Leitung – 03.02.2021